

Trendumkehr in Oberösterreich: Deutlich weniger Jugendliche rauchen



Rauchen ist offenbar nicht mehr so cool wie früher: Jugendliche greifen seltener zur Zigarette Bild: OON

LINZ. Die Zahl der jugendlichen Raucher ist in Oberösterreich erstmals zurückgegangen. Laut einer aktuellen Studie der Krebshilfe OÖ und des AKH Linz ist der Anteil der rauchenden Teens (zwischen 12 und 20) von 28 Prozent im Jahr 2012 auf 15 Prozent gesunken.

Noch vor zwei Jahren war Österreich laut einer OECD-Studie Weltmeister bei Jung-Rauchern. "Jetzt beobachten wir in unserem Bundesland erstmals eine echte Trendumkehr und hoffen, dass sich diese weiter fortsetzt", sagt Herwig Schinko, Linzer Lungenfacharzt und Vorstandsmitglied der Krebshilfe OÖ.

In einer aktuellen Befragung der Krebshilfe und der Abteilung Pneumologie am AKH Linz unter 3011 Schülern (im Alter von zwölf bis 20 Jahren) stellte sich heraus, dass der Anteil der Raucher im Vergleich zum Jahr 2012 von 28 Prozent auf 15 Prozent gesunken ist. Das heißt, dass in unserem Bundesland statt jedem vierten Jugendlichen "nur noch" rund jeder sechste täglich zur Zigarette greift.

"Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen vom absoluten Rauchverbot in Schulen und auf den Schulgeländen bis hin zur jahrelangen Diskussion rund um rauchfreie Gaststätten in Österreich", sagt Peter Flink, Geschäftsführer der Krebshilfe OÖ, der mit seinen "Nichtrauchervorträgen" seit vielen Jahren durchs Land tourt.

Der erstmalige Rückgang der jugendlichen Raucher in Oberösterreich wird von den Experten auch als Teil einer gesellschaftlichen Entwicklung interpretiert. Rauchen gelte zunehmend auch bei uns als uncool. Was Anfang der 1990er-Jahre in den USA begann, als Zigaretten von Arbeitsplätzen, Lokalen und selbst aus TV-Filmen verbannt wurden, setzte sich langsam aber sicher auch in Österreich fort.

Weitere Ergebnisse der Befragung, die mittels Fragebögen seit dem Jahr 2005 regelmäßig durchgeführt wird: Die möglichen Folgeschäden des Rauchens – COPD, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Lungenkrebs – werden von den Jugendlichen wesentlich realistischer eingeschätzt als noch vor wenigen Jahren.

"Ob ein junger Mensch raucht oder nicht, hängt aber auch davon ab, wie viel Geld er zur freien Verfügung hat. Je mehr Geld vorhanden ist, desto eher raucht er", sagt Schinko.

Schultypus bestimmt Verhalten

Das Rauchverhalten der jungen Oberösterreicher wird laut der Umfrage auch vom Schultypus mitbestimmt. Schüler des Polytechnikums und der Berufsschule rauchen mehr als jene der AHS-Oberstufen und

Berufsbildender Höherer Schulen. Erstere finden Zigaretten auch weniger gesundheitsschädlich. Natürlich trägt auch das Elternhaus dazu bei, ob jemand Raucher wird oder nicht.

Als erwiesen gilt: Rauchen die Eltern, erhöht das die Wahrscheinlichkeit sehr stark, dass auch die Kinder zu rauchen beginnen.

Jeder zweite Teenager, der mit zwei Rauchern in einer Familie zusammenlebt, raucht ebenfalls. Sind die Familienmitglieder dagegen Nichtraucher, bleiben die Kinder mit 88prozentiger Wahrscheinlichkeit ebenfalls Nichtraucher.

Rauchen in Österreich

33 Prozent der Österreicher ab dem 15. Lebensjahr rauchen; 38 Prozent aller Männer sind Raucher, bei den Frauen sind es 27 Prozent. 94 Prozent der Bevölkerung geben an, das Rauchen zumindest einmal im Leben probiert zu haben. 50 Prozent tun es nie mehr wieder, weil es ihnen nicht schmeckt.

13 bis 14 Jahre sind die Österreicher, wenn sie zum ersten Mal rauchen. Zwischen der "Rauch-Experimentierphase" und dem regelmäßigen Rauchen liegen durchschnittlich zwei Jahre, sagt Experte Schinko.

Nach Jahren des Anstiegs oder der Stagnation bei den jugendlichen Rauchern gibt es erstmals auch in Österreich eine rückläufige Tendenz. "Die Jungen sind offenbar klüger und aufgeklärter geworden", loben Lungenfachärzte.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Trendumkehr-in-Oberoesterreich-Deutlich-weniger-Jugendliche-rauchen;art4,1807937>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung